



**MontagsdemonstriererInnen fordern in Saarbrücken und bundesweit:**

- ▶ **Schluss mit der sozialen Abwärtsspirale! ◀**
- ▶ **Die Hartz-Gesetze müssen weg! ◀**



April 2012

Selbst die Saarbrücker Zeitung gibt nun zu:

## **Jeder vierte Arbeitslose rutscht sofort in Hartz IV!**

Das muss man sich mal vorstellen: Weniger als 10 Jahre Hartz IV und schon ist das gesamte System der Arbeitslosenversicherung Makulatur! Mittlerweile sind die Löhne derart niedrig, dass das Arbeitslosengeld I oft geringer ausfällt als Hartz IV, oder die Beschäftigungsverhältnisse sind so kurz befristet, dass man sich keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld erwerben kann.

Es ist wirklich widerlich, wie überrascht nun Medien und Gesetzgeber tun und welche Krokodilstränen sie weinen. Dabei waren die Hartz-Gesetze vom ersten Tag an ein Freibrief dafür, dass die Unternehmen Lohn-drückerei, Erpressung, verstärkte Ausbeutung betreiben. Man muss ja jede beliebige Arbeit annehmen. Wer nicht „spurt“, wird verfassungswidrig sanktioniert. Ohne mit der Wimper zu zucken verleumdet die BILD die sogenannten „Drückeberger“ und verhöhnt wider besseres Wissen noch diejenigen, die in diesen Strudel der kapitalistischen Logik gerissen werden.

Es ist eine Schande! Armut in einer reichen Gesellschaft ist ein Skandal und soll nicht Schule in Europa werden.

Aber Millionen Menschen haben sich nie mit diesen Gesetzen abgefunden und MontagsdemonstriererInnen sind seit fast 8 Jahren das Salz in dieser Wunde.

Nach außen hin wird der Anschein erweckt, Arbeitslosigkeit sei kein Thema mehr in Deutschland.

Langzeitarbeitslose werden „Problemfälle“ genannt. Aber der Arbeitsmarkt selbst und eine zutiefst ungerechte Politik sind das Problem.

Der Bergbau macht dicht Ende Juni, Schlecker geht pleite, Peugeot verlässt das Saarland usw. usw. Dafür treten Leihfirmen en masse auf den Plan.

Wir MontagsdemonstriererInnen greifen diese diktatorische Marktwirtschaft an, die absolut ALLES den Interessen und der Konkurrenzfähigkeit der Euro-Zone, der multinationalen Konzerne und Banken opfert.

**Wir fordern:**

**10%-ige Ausbildungsquote in Großbetrieben! Jugend braucht Zukunft! Wir sind bereit zum gemeinsamen Kampf Seite an Seite mit den Belegschaften.**

**30-Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich statt Minijobs! Arbeit muss auf Kosten des Profits verteilt werden, nicht auf Kosten der Arbeitenden.**

**Kostenlose Bildung vom Kindergarten bis zur Hochschule! Statt Milliarden für Banken – kleine Klassen, in denen man lernen kann.**

**Kampf um jeden Arbeitsplatz - im Bergbau, bei Schlecker, bei Praktiker, bei Peugeot. Gewerkschaften sind stark, wenn sie kämpfen - und zwar gemeinsam mit den Arbeitslosen!**

**Unbefristete Übernahme aller Auszubildenden entsprechend ihrer Ausbildung!**

**Höhere Löhne und Gehälter, von denen man leben kann. Für kämpferische Tarifrunden in 2012! Aktionäre sind keine Leistungsträger – Putzfrauen sehr wohl!**

**Ein Mindestlohn von 10.-€ die Stunde ist wirklich das Mindeste!**

**Unbegrenzte Fortzahlung des Arbeitslosengeldes über die gesamte Dauer der Arbeitslosigkeit! Wir brauchen eine Grundsicherung!**

**Massensteuern runter, Unternehmersteuern rauf! Vermögenssteuer, deutlich höhere Spitzensteuersätze, hohe Erbschaftssteuer.**

